# Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

№. 10. 12. Jahrgang. October 1851.



## Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung vom 4. September trug der Unterzeichnete ausser den übrigen seit der letzten Session an den Verein eingegangenen Briefen auch den folgenden vor:

An die verehrten Vorsteher
des entomologischen Vereins
zu Stettin.

**Hochzuverehrende Herren und Collegen!**

Die vielfachen Beweise von herzlicher Theilnahme und ehrendem Wohlwollen, welche ich am Tage meines funfzigjährigen Doctor-Jubiläums empfangen habe, sind auch durch ein sehr verbindliches und schmeichelhaftes Anschreiben von Ihrer Seite vermehrt worden. Empfangen Sie für diese gütige Auszeichnung, und für diesen Beweis Ihres freundlichen Andenkens an mich, den herzlichsten, aufrichtigsten Dank, und sein Sie versichert dass, wenn ich auch ferner nicht mehr viel wirken kann, ich dennoch an den Beschäftigungen Ihres fleissigen Vereins den grössten Antheil nehme, und durch die Veröffentlichung derselben schon manche Belehrung und Bereicherung meiner Kenntnisse gewonnen habe. Von ganzer Seele wünsche ich, dass der Verein in seiner jetzigen, so schöne Früchte bringenden Art fortbestehe und seine Wirksamkeit je länger je mehr ausbreiten möge.

Breslau, den 17. August 1851.

*J. C. Gravenhorst.*

Für die Vereinsbibliothek ging ein:

Bulletins der K. Akademie der Wissenschaften in München No. 1—33 pro 1851

enthält entomologisches:

Dr. Roth über fossile Spinnen des lithographischen Schiefers. (Palpipes priscus, Palpipes cursor.)

Austausch.

Dr. Gemminger: Systemat. Uebersicht der Käfer um München. Jena, Mauke 1851.

Geschenk des Herrn Verfassers.

Bericht über die Arbeiten der entomologischen Section im Jahre 1850, (identisch mit dem Geschenke des Herrn Prof. v. Siebold vergl. No. 8.)

Austausch mit der Breslauer Gesellschaft für vaterländische Kultur.

Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürg. Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Jahrg. I. 1850 No 8—12. Jahrg. II. 1851 No. 1—3. Hermannstadt, von Closius

enthält entomologisches:

1850. Fuss: Corticaria macularis n. sp. Ders. über Fadenwürmer in Insecten. Bielz: Nebria Fussii n. sp., Tillus pallidipennis n. sp., Homaloplia transsylvanica n. sp.

1851. Bielz: Käferverzeichnisss Siebenbürgens.

Austausch.

Entomographia imperii Rossici. Tomus V. Lepidoptera Rossica auctoribus Fischer de Waldheim et Ed. Eversmann. 1. Nymphalides. Cum 18 tabulis lithograph. Mosquae 1851 (Semen).

Geschenk unsers Ehrenmitgliedes, des Herrn V. Präsidenten etc. etc. Dr. Fischer von Waldheim Excellenz.

A. Förster: Hymenopterologische Studien. 1. Heft. Formica. Aachen 1850. 4.

Geschenk des Herrn Verfassers.

Correspondenzblatt des naturforschenden Vereins in Riga 1850/51 (enthält nichts entomologisches) 15 Tafeln Pflanzenabbildungen, nachgeliefert zu der Enumeratio plantarum in itinere per deserta Asiae mediae a Lehmann collectarum in „Arbeiten des naturforschenden Vereins zu Riga 1. Band 1848 pag. 115—253."

Austausch.

Ph. Fr. v. Siebold's Fauna Japonica. Crustacea elaborante W. de Haan. Lugduni-Batavorum 1851. Folio.

Geschenk des Herrn Westermann. *C. A. Dohrn.*

# Wissenschaftliche Mittheilungen.

## Verzeichniss märkischer, in Erichsons Käfern der Mark Brandenburg nicht angegebener Käfer.

von

**G. Kraatz** in Berlin.

(Schluss.)

6. Catops varicornis Rosenh. Weit verbreitet, aber meist einzeln vorkommend, von mir auch bei Berlin aufgefunden. Der von Rosenhauer in seinen Beiträgen zur Insecten-Fauna Europas p. 22 beschriebene abdominalis Rosenh., ist nichts anderes als ein C. tristis Pz., der sehr häufig mit röthlich gefärbten Hinterleibssegmenten vorkommt.

7. Catops colonoides m. — Siehe Entom. Zeitung XII. pag. 169.

8. Colon dentipes Sahlb. — Von mir bei Berlin aufgefunden. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 173.

9. Colon denticulatus m. — Von mir bei Berlin entdeckt. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 189.

10. Colon rufescens m. — Von mir bei Berlin entdeckt. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 188.

11. Colon latus m. — Von Herrn Tieffenbach wurde 1 Exemplar dieser interessanten Art im Frühjahr 1850 im Thiergarten bei Berlin unter Laub aufgefunden.

12. Scydmaenus helvolus Schaum. — Von mir und später von Wagenschieber bei Berlin unter Laub aufgefunden.

13. Scydmaenus Maeklini Mnnhm. — Von mir bei Berlin in Mehrzahl unter Form. rufa aufgefunden. Siehe Entom. Zeit. X. p. 186.

14. Scydmaenus nanus Schaum. — Bei Berlin von Ruthe, später von mir unter Laub und in den Nestern der Form. rufa aufgefunden. Siehe Entom. Zeit. XII. p. 170.

15. Myrmedonia cognata Mkl. — Von mir bei Berlin unter der Form. fuliginosa in Mehrzahl gesammelt. Siehe Entom. Zeit. X. p. 185.

16. Myrmedonia laticollis Mkl. — Zuerst von Grimm (Entom. Zeit. VI. p. 125), dann von mir (Entom. Zeit. X. p. 185) unter der Form. fuliginosa in Mehrzahl gesammelt.

17. Falagria thoracica Curt. — Von Herrn Grimm in seinem Garten aufgefunden.

18. Tachyusa lata Ksw. — Von Herrn Weidehase in der unmittelbaren Nähe Berlins auf Lehmboden in Mehrzahl umherlaufend gefunden.

19. Homalota gregaria Er. — Von Erichson bei Berlin aufgefunden. Siehe Erichs. Staphyl. p. 87.

20. Homalota palustris. — Von mir bei Berlin gesammelte Exemplare dieser Art habe ich Herrn von Kiesenwetter mitgetheilt.

21. Homalota caesula. — Von mir bei Berlin unter Laub und der Form. fulig. aufgefunden. Siehe Entom. Zeit. XII. p. 167.

22. Homalota excavata Gyll. — Diese leicht kenntliche Art wurde von Herrn Wagenschieber und mir bei Berlin gesammelt.

23. Homalota talpa Heer. — Von Grimm (Entom. Zeit. VI. p. 128), und mir (Entom. Zeit. X. p. 125. bei Berlin in den Nestern der Form. rufa in Mehrzahl gesammelt.

24. Homalota flavipes Grav. — Bei Berlin von Grimm unter der Form. rufa und flava (Entom. Zeit. VI. p. 128), von mir unter der Form. rufa (Entom. Zeit. X. p. 185).

25. Homalota confusa Mkl. — Bei Berlin von Grimm Entom. Zeit. p. 131), und mir (Entom. Zeit. X. p. 185) unter der Form. fulig. aufgefunden.

26. Homalota validicornis Mkl und

27. Homalota divisa Mkl. — Von Grimm bei Berlin unter der Form. rufa aufgefunden. Siehe Entom. Zeit. VI. p. 127 und 128.

Einige noch zweifelhafte, aber wahrscheinlich neue Homaloten bedürfen noch der genaueren Untersuchung.

28. Oxypoda vittata Mkl. — Von Wagenschieber in Mehrzahl unter der Form. rufa gesammelt; seltener von mir (Entom. Zeit. X. p. 185).

29. Oxypoda hospita Grimm und

30. Oxypoda occulta Grimm. — Bei beiden Arten ist es mir nicht gelungen, sie von H. togata Er. und abdominalis zu unterscheiden; auch ist Herr Grimm jetzt selbst über ihre Artberechtigung in Zweifel.

31. Oxypoda formiceticola Mkl. und

32. Oxypoda myrmecophila Er. — Von Grimm (Entom. Zeit. VI. p. 133) unter der Form. rufa gesammelt.

33. Oxypoda promiscua Er. — Von Grimm (Entom. Zeit. VI. pag. 133) unter der Form. rufa gesammelt.

34. Aleochara moerens Gyll. — In einem Graben am Wege nach Tegel von Herrn Grimm aufgefunden.

35. Aleochara inquilina Mkl. — Von Herrn Ruthe und mir unter der Form fulig. gesammelt. (Entom. Zeit. X. p. 185).

36. Euryusa coarctata Mkl. — Siehe Entom. Zeit. Jahrg. 1851 pag. 167 und

37. Dinarda Maerkelii Ksw. — Bei Berlin von Grimm (Entom. Zeit. VI. p. 133), und mir (Entom. Zeit. X. p. 185) gesammelt.

38. Gymnusa laticollis Er. — Von Herrn Apotheker Stein im Charlottenburger Garten unter Anspülicht am Ufer der Spree gesammelt.

39. Tachyporus humerosus Ksw. — Von mir bei Berlin aufgefunden.

40. Leptacinus parumpunctatus Gyll. — Von Herrn Grimm in Ananas-Häusern bei Berlin gesammelt.

41. Leptacinus angustatus Grimm. — Siehe Entom. Zeit. VI. p. 134.

42. Leptacinus formicetorum Mkl. — Von Grimm und mir unter Form. rufa gesammelt. (Entom. Zeit. X. p. 185).

43. Philonthus exilis m. — Nigro-piceus, antennarum basi, elytris pedibusque fusco-testaceis, thorace seriebus dorsalibus 5-punctatis. Long $1^3/_4'''$. —

Statura fere Ph. aterrimi Grav. at multo minor, nigro-fuscus, capite thoraceque nitidis. Antennae capitis thoracisque fere longitudine, crassiusculae, articulo secundo tertioque subaequalibus, 4-10 praecedentibus paulo brevioribus, 6-10 fere transversis, ultimo subovato apice subacuminato, fusco testaceis, articulis tribus primis vix dilutioribus. Palpi testacei. Caput thoracis fere latitudine, ovatum, supra oculos utrinque parce punctatum, inter oculos punctis utrinque duobus transversis positis notatum, fronte maris obsoletissime canaliculato. Thorax coleopteris angustior, latitudine sesqui longior, basin versus subangustatus, lateribus subrectis, basi cum angulis posterioribus rotundatus, apice truncatus, angulis anterioribus leviter deflexis, subrotundatus; leviter convexus, seriebus dorsalibus punctis 5 subtilioribus, duobus apicalibus paulo remotioribus, lateribus punctis praeter marginalia

utrinque 5-impressus. Scutellum impunctatum. Elytra vix thoracis longitudine, minus dense subtilius (abdomine attamen fortius) punctata, tenuiter griseo-pubescentia fusco-testacea. Abdomen subtilissime dense punctatum, tenuiter pubescens, segmentis marginibus vix dilutioribus. Pedes testacei, coxis anterioribus concoloribus, intermediis approximatis, tibiis omnibus spinulosis, tarsis anticis maris paulo crassioribus. --

Diese, durch ihre Kleinheit von allen übrigen märkischen Philonthus wohl unterschiedene Art wurde von Herrn Grimm in Mehrzahl im Ananas-Hause des Prinzen Albrecht gesammelt. 1 Exemplar kötscherte Herr Weidehase in der Nähe des botanischen Gartens.

44. Philonthus rubidus Er. — Durch Auffinden einer interessanten Varietät des Ph. quisquiliarius durch Herrn Grimm, müssen nach Erichsons mündlicher Aeusserung beide als Ph. rubidus Er. vereinigt werden.

45. Acylophorus Wagenschieberi Ksw. — Eine ausgezeichnete Entdeckung des Herrn Wagenschieber. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 220.

46. Quedius brevis Er. — Von mir unter der Form. rufa in Mehrzahl aufgefunden. Siehe Entom. Zeit. X. p. 185.

47. Euaesthetus laeviusculus Mnnh. — Von Herrn Grimm im Grunewald aufgefunden.

48. Thinobius ciliatus Ksw. — Von Herrn Grimm bei Berlin aufgefunden. Siehe Erichsons Bericht über die wissenschaftl. Leist. 1844 p. 31.

49. Thinobius brevipennis Ksw. — Von mir bei Berlin unter Laub und im Anspülicht entdeckt und Herrn v. Kiesenwetter zur Beschreibung mitgetheilt. Siehe Entom. Zeitung XI. p. 221.

50. Omalium exiguum Gyll. — Von Herrn Grimm 1844 im Grunewald aufgefunden.

51. Glyptoma corticinum Motsch. — Von Herrn Rechnungs-Rath Wellmer in 3 Exemplaren bei Berlin aufgefunden. Siehe Erichs. Bericht über die wissenschaftl. Leist. 184.

52. Paromalus pumilio Er. — Von mir in Mehrzahl an Furchen im Sande unweit der Scharfrichterei gesammelt.

Nachtrag: 53. Gyrinus opacus Sahlb. — Im Schaafgraben von Herrn Grimm aufgefunden. —

Hiermit ist also die Fauna der Mark Brandenburg seit 1837 durch 53, meistens in der Nähe Berlins gesammelte Arten vermehrt worden. Eingehen dagegen müssen folgende Species:

1. Colon dentipes Er., als nicht identisch mit C. dentipes

Sahlb., sondern als eine neue Art, C. puncticollis m. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 167.

2. Colon fusculus Er. als ♀ von C. serripes Sahlb. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 169.

3. Colon languidus Er. als ♀ von C. Viennensis Hb. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 166.

4. Colon pygmaeus Er. als ♀ von C. calcaratus Er. Siehe Entom. Zeit. XI. p. 176.

5. Homalota pulicaria Er. als H. cauta Er. Siehe Erichs. Staphyl. p. 122. Uebrigens muss H. cauta Er. nothwendiger Weise unter die Gruppe der H. fusiformes und nicht zu den lineares gestellt werden: Lebt unter Mist und wird noch jetzt vielfach mit andern Arten verwechselt.

6. Philonthus quisquiliarius Gyll. Er. Siehe in diesem Aufsatz No. 44.

## Zwitter von Formica sanguinea Latr.

beschrieben vom Oberförster **Tischbein** in Herrstein.

Am 28. Juli d. J. fand ich in der Nähe meiner Wohnung an einem sehr sonnigen, trockenen Bergabhange ein Nest der Formica sanguinea Latr. Dasselbe war unter einem Steine angelegt und zählte etwa 300 Individuen. Ausser den Arbeitern waren bereits Männchen vorhanden, die Weibchen aber fehlten noch, weshalb ich, um die Gesellschaft nicht zum Auswandern zu treiben und später auch Weibchen einsammeln zu können, nur eine geringe Anzahl mit nach Hause nahm, unter denen sich aber zu meiner grossen Freude ein vollkommener Zwitter befand, den ich nachfolgend beschreibe:

Das Thier ist der Länge nach durch eine gerade Linie in zwei gleiche Hälften getheilt, und zwar so, dass es rechts Arbeiter und links Männchen ist.

Kopf, Thorax, Hinterleibsstielchen mit der Schuppe und vordern Hälfte des zweiten Hinterleibssegmentes (das Stielchen als erstes Segment gerechnet) sind demnach rechts, auf der Seite des Arbeiters, roth; links, auf der Seite des Männchens aber schwarz.

Besonders auffallend ist die Form des Kopfes, der eine ganz schief herzförmige Gestalt hat, da die Hälfte des dicken Kopfes eines Arbeiters an der Hälfte des zierlichen Kopfes eines Männchens sitzt.

Der Kopf ist auf der linken Seite schwarz, auf der rechten roth, jedoch zieht sich die rothe Farbe des Arbeiters über die Leiste des Clypeus auf die männliche Seite hinüber, wogegen die schwarze Farbe der männlichen Seite auf der Stirn ein wenig über die Stirnleiste tritt, und sich so auf dem Scheitel ausbreitet dass die Nebenaugen in einem schwarzen Felde stehen. Die Mandibeln sind vollständig nach ♂ und ♀ verschieden. Links die kleine, kurze, schwarze, am wenig gezähnten Vorderrand röthliche Fresszange des Männchens; rechts aber die grosse mit starken Zähnen versehene, rothbraune Fresszange des Arbeiters. Auf der männlichen Seite, der linken, das grosse Auge des Männchens, auf der andern, der rechten, das kleine, kaum halb so grosse Auge des Arbeiters. Bei den Nebenaugen überwiegt das männliche Geschlecht, da nicht nur das auf der linken männlichen Seite stehende Nebenauge die bei dem Männchen normale Grösse hat, sondern auch das vordere Nebenauge von solcher Beschaffenheit ist, wogegen das rechte Nebenauge vollkommen das kleinere Nebenauge des Arbeiters ist. Links Fühlerschaft schwärzlich, Geissel röthlich mit 12 Gliedern; rechts Fühlerschaft und Geissel roth, letztere mit 11 Gliedern, — also vollständig nach Männchen und Arbeiter verschieden.

Die Form des Thorax ist bekanntlich bei den geschlechtslosen Ameisen eine andere als bei Männchen und Weibchen. Bei meinem Zwitter hat derselbe mehr die Form des Thorax der Geschlechtslosen. Auf dem Rücken wird derselbe ziemlich genau in eine schwarze (linke, — männliche) und rothe (rechte Arbeiter-) Seite getheilt, und sind die Brustseiten von derselben Farbe. Auf der Unterbrust ist indessen die Theilungslinie nur am Prothorax genau in der Mitte, und zieht sich dann am Meso- und Metathorax ausserhalb der Hüften der männlichen Seite hin, so dass der grössere Theil der Brust die rothe Farbe des Arbeiters trägt. Die vorderste Hälfte der männlichen Seite ist indessen wie bei dem Männchen schwarz, die mittlere wie angeräuchert, und die hinterste fast ganz roth, wie dies ähnlich bei dem normal gebildeten Männchen der Fall ist. Auf der Seite des Arbeiters sind nicht nur die Hüften, sondern die ganzen Beine wie bei dem gewöhnlichen Arbeiter.

Die Flügel der männlichen Seite sind beide vollständig vorhanden und durchaus normal gebildet. An der Seite des Arbeiters fehlen sie natürlich.

Die rechte Hälfte der Schuppe wie bei dem Arbeiter roth, zugerundet und bedeutend höher als die linke, männliche, schwarze Seite, welche oben und zur Seite gerade an der oberen Ecke aber schräg abgeschnitten ist, wodurch sich diese linke, männliche Seite der Schuppe von der normalen unterscheidet, da diese Ecke

sich bei dem Männchen in eine Spitze auszieht. Der Stiel ist ebenfalls wie die Schuppe, links schwarz und rechts roth.

Merkwürdig ist der Hinterleib, und in ihm wohl am meisten die Zwitterbildung ausgesprochen. Derselbe ist genau in der Mitte, vom Stielchen bis zum After, durch eine Linie in zwei Hälften getheilt, und hat wie bei den normal gebildeten Männchen und Arbeitern, an der Seite des Männchens (linke,) 7 Segmente der Stiel als erstes Segment gerechnet, an der des Arbeiters, (rechte Seite) 6 Segmente, wodurch die männliche Seite um etwa ½ Linie länger ist als die des Arbeiters. Dabei tragen sämmtliche Segmente beziehungsweise wie bei Männchen und Arbeiter dieselbe Sculptur, Behaarung und Farbe. Die männliche Seite ist bis auf den After schwarz, seidenglänzend, an den hinteren Rändern der Segmente glattglänzend und ohne goldgelbe Borstenhaare, deren sich nur einige am After und Bauche zeigen. Auf dem Rücken aber, und besonders nach der Scheidelinie zu is der männliche Hinterleib deutlich punktirt. Die Seite des Arbeiters ist nicht so lebhaft seidenglänzend, auch sind die hinteren Ränder der Segmente nicht so glänzend und ist die Punktirung sehr fein, wogegen überall gröbere, zerstreute Punkte stehen, die nach dem Hinterleibsende zu häufiger werden, und deren jeder ein goldglänzendes Borstenhaar trägt. Die Färbung der rechten Seite ist ganz wie bei dem Arbeiter, d. h. schwarz, mi Ausnahme des vorderen Theiles des zweiten Segmentes, welcher roth ist.

Wie bei den normal gebildeten Männchen gewisse Begattungswerkzeuge aus dem Hinterleibsende hervorragen, so hängen dergleichen auch auf der männlichen Seite des Zwitters aus dem Hinterleibsende hervor. Die die Afteröffnung von unten schliessende Klappe ist ziemlich normal gebildet, jedoch wie es die Theilungslinie des Zwitters erfordert, nur zur Hälfte vorhanden. Die übrigen sichtbaren Organe dieser Parthie sind indessen ganz missgestaltet.

Dies ist, so viel mir bekannt der erste Zwitter, welcher bei Ameisen gefunden worden, und überhaupt der vierte aus der Ordnung der Hymenopteren. Merkwürdig ist es, dass Männchen und Arbeiter, nicht aber Weibchen und Arbeiter den Zwitter bilden, wonach es fast scheinen könnte als seien Männchen und Arbeiter verwandter zu einander als Weibchen und Arbeiter, was doch nicht der Fall ist.

Herrstein, den 30. Juli 1851.

**Tischbein.**

# Ueber
# Hipparchia Euryale und Adyte,

*Bemerkungen*

von **Meyer** in Burgdorf, eingesandt von **Standfuss.**

---

In Folge meiner Bemerkungen über Euryale (Ent. Ztg. 1848, Febr.) in welchen ich auf Grund der Untersuchung vieler Exemplare dieses Falters allein vom Riesengebirge die Meinung aufstellte, dass Adyte nicht eigne Art, sondern Varietät von Euryale sei, hatte Herr Meyer die Güte, mir das von ihm durch Vergleichung schlesischer mit schweizerischen Exemplaren gewonnene Resultat, welches von dem meinigen abweicht, mitzutheilen mit der Erlaubniss, dasselbe durch unsere Zeitung zu veröffentlichen. Von dieser Erlaubniss meines entomologischen Freundes mache ich sehr gerne Gebrauch, indem ich seine interessanten Bemerkungen wörtlich wiedergebe:

Herr Standfuss theilte in der entomologischen Zeitung, Jahrgang 1848, so anziehende Bemerkungen über das Variiren von Euryale mit, dass ich dadurch lebhaft angeregt ward, die mannichfaltigen Abweichungen ebenfalls einer nähern Betrachtung zu unterziehen, und unter sich zu vergleichen. Ich sammelte an verschiedenen Orten den Falter in solcher Anzahl, dass eine Uebersicht von 54 Exemplaren, die nun in meiner Sammlung geordnet mir vorliegen, mich veranlasst, — die von Herrn Standfuss beschriebene Form vom Riesengebirge als Stammart betrachtend, — Euryale noch einmal zur Sprache zu bringen.

Dieser Falter erscheint in unzähligen Abweichungen, so dass fast kein Stück dem andern vollkommen ähnlich ist. Indess treten drei Hauptformen deutlich und scharf hervor:

1, die Ochsenheimersche, von Standfuss erwähnte Euryale vom Riesengebirge;

2, die alpinische Form aus den berner und bündtner Alpen, und

3, diejenige vom Gurnigel, den Vorbergen der Stockhornkette.

Von der ersten erhielt ich von Standfuss selbst 13 ♂ und 2 ♀, die mit seiner Beschreibung genau übereinstimmen. Von der zweiten liegen mir vor 2 ♂ aus Veltlin und 19 ♂ und ♀ aus den Voralpen bei Meyringen. Von der dritten Form, die ausschliesslich auf dem Ober-Gurnigel, einer Verzweigung der Stockhornkette in einer Höhe von 4500′ ü. M., aber da zu Tausenden vom 5—20 Juli vorkommt, habe ich 11 ♀ und 5 ♂.

I. Bei der schlesischen oder Ochsenheimerschen Art, läuft die braunrothe Binde der Vorderflügel in etwas abweichender Breite dem Hinterrande zu; sie besteht aus sieben, durch die Adern getrennten Flecken, wovon der erste oder oberste leer bleibt, der 1te, 2te und 5te führen jeder einen grössern, meist breitgezogenen, ovalen Fleck, mit oder ohne weisse Pupille, der 4te und 6te jeder nur einen ungekernten Punkt weiter gegen die Aussenwand zu. — Der 7te läuft flecklos und verwaschen in den Hinterrand aus.

Die Hinterflügel führen eine scharf begrenzte Binde aus nur 5 Flecken bestehend, von denen der 2te, 3te, 4te und 5te ganz kleine runde Flecke, bald mit, bald ohne weissen Kern haben. Die Spur einer Bindenfortsetzung zeigt sich bisweilen ganz verloschen gegen den Afterwinkel zu. — So ist fast immer der Mann gezeichnet. Das Weib ist etwas grösser, in der Grundfarbe heller, die Binde nicht rostroth sondern braungelb, die Augenflecken gewöhnlich stärker, zuweilen alle, oft auch keiner mit Pupillen.

Die Unterseite ist aber weit mehr Abweichungen unterworfen. Standfuss hat sie in allen Modifikationen bei der schlesischen Form so auseinander gesetzt, dass eine weitere Bezeichnung überflüssig wäre, müsste sie nicht zur Vergleichung mit den beiden Schweizer-Formen nothwendig vorangehn!

Die Vorderflügel zeigen unten auf hellerm Grunde die nämliche Lage und Zahl der Augenflecke, wie oben, aber die Binde ist bleicher und nach Innen zu verwaschen. Auf den Hinterflügeln stehen 4—5 Augen in rostfarbigen Dunstkreisen, und diese bilden eine Binde, an welche ein dunkelbraunes, stark gezacktes Mittelfeld gränzt, aus dem in der Mitte noch ein weisslicher, mehr oder weniger deutlicher Zahn hervorsticht. — Beim Weib ist die Unterseite der Hinterflügel ausnehmend schön gezeichnet. Zuerst ein fahlbraunes Mittelfeld, der übrige Grund dunkelbraun mit einer durchziehenden, lebhaft ockergelben, einwärts stark gezackten Mittellinie, in welcher die 5 Augen oder Punkte wie auf der Oberseite liegen.

So zeigt sich die Normal- oder Stammart vom schlesischen Riesengebirge.

II. Die alpinische Form bildet die bekannte Varietät Adyte. Meissner scheint nur diese vor sich gehabt zu haben, als er im naturw. Anzeiger 1ter Jahrg. pag. 79 auf die Verschiedenheit der schlesischen und schweizer Euryale zuerst aufmerksam machte und sie folgendermassen beschrieb:

„1, scheinen mir bei der schlesischen Euryale die Vorder-„flügel etwas mehr in die Länge gezogen; 2, hat die gelbe „Binde auf beiden Seiten eine geradlinige Begränzung, da

„sie hingegen bei der unsrigen in der Mitte etwas einge-
„zogen ist;*) 3, hat der schlesische Falter immer zwischen
„den beiden Augenpunkten und dem untern noch einen
„4ten, etwas weiter nach dem Aussenrande hin stehenden
„Augenpunkt, der dem unsrigen standhaft fehlt;**) 4, zeigt
„sich bei dem schlesischen männlichen Falter auf der
„Unterseite der Hinterflügel eine deutliche orangegelbe
„Binde, von der bei unserm Falter nichts zu sehen ist."

Unsere II. oder alpinische Form (die wahre Adyte) ist durchgehends kleiner, als die schlesische; die Flügel kürzer, rundlicher, die Binde der Vorderflügel dunkler und feuriger braunroth, nur mit unerheblichen Abweichungen der Breite und Begränzung. Dagegen hat sie nur **drei** rundliche, nie breitgezogene, aber stets weissgekernte Augen, indem die zwei blinden, äussern Punkte der schlesischen Form hier ganz wegbleiben. Die Binde der Hinterflügel zeigt nie mehr als drei kleine, weissgekernte Augen; nur bei einem einzigen Mann ist noch ein vierter blinder Punkt sichtbar. Unten sind die Hinterflügel dunkelbraun; die Binde kaum erkennbar. —

Das Weib ist kaum grösser als der Mann, die Flügel indess gestreckter, die Grundfarbe heller, die Binde ebenfalls nur mit drei kleinen Augen. Unten ist es sowohl von der schlesischen Stammart als von der Gurnigelform auffallend verschieden. Die Hinterflügel graubraun. Die Binde weisslich, nach Aussen bräunlich bestäubt, einwärts zwischen der 3ten und 4ten Ader mit einem weissen Zahn, doch ohne alle Augenflecken. Ein helleres Wurzelfeld, wie bei der schlesichen Form, ist nicht erkennbar.

Von Adyte finde ich keinen einzigen Uebergang, weder zu der schlesischen, noch zu der Gurnigel-Euryale. Anders verhält es sich mit der

**III.** Euryale vom Gurnigel. Diese hat wieder die Grösse und gestreckte Form des schlesischen Falters, aber die Grundfarbe ist etwas heller, die Binde nicht so lebhaft braunroth, schmäler, unregelmässiger, getrennter, nicht so scharf begränzt, nach Innen oft verwaschen, in der Mitte mehr verengt, den Hinterrand nicht berührend. — Die Stellung der stets ungekernten schwarzen Flecke wie bei der schlesischen Form; nur bleibt der 3te gegen den Aussenrand gerückte Punkt öfters weg, und der 5te sehr kleine des schlesischen Falters findet sich hier niemals. Die Binde der Hinterflügel ist schmäler und durch die Adern getrennter. Die Zahl der schwarzen stets ungekernten Punkte wechselt zwischen 2 und 4. Unten sind die Vorderflü-

---

*) Diese Angabe ist nicht richtig, sie würde eher auf die Gurnigel-Form passen. Meyer.

**) Passt ganz auf unsere Alpenform. Meyer.

gel dunkler braunroth, die Binde mit nur drei schwarzen Punkten; die Hinterflügel bis zur kaum sichtbaren Binde dunkel schwarzbraun ohne helleres Wurzelfeld; die Binde meist nur an dem helleren Mittelzahn oder an den schwachen, röthlich umzogenen 1—4 Augen erkennbar.

Das Weib nähert sich oben der schles. Stammart, allein die Binden aller Flügel sind nach Innen unbestimmter begränzt, oft wie verwaschen. Auf den Vorderflügeln wechselt die Zahl der hier bald weissgekernten bald auch ungekernten Punkte wie beim Manne zwischen 3 und 4. — Auf den Hinterflügeln ist unten die zackige Binde weiss, nach Innen scharf begränzt, nach Aussen dunkel bestäubt, das Wurzelfeld vom dunkeln Mittelfeld wenig abstechend. Es ist dies Hübners Philomela.

Abweichungen: Zwei Männer unten mit scharf begränzter röthlich-grauer, und zwei Weiber unten mit ockergelber statt weisser Binde, doch ebenfalls ohne deutliches Wurzelfeld, machen den deutlichsten Uebergang zu der schlesischen Form. — Ueberdies fing ich von der Gurnigelform drei sehr ausgezeichnete Varietäten:

a) ein ♂ oben mit ganz verloschener Binde, ähnlich dem Pap. Pitho.

b) ein ♂ oben mit breiten, deutlichen Binden, aber ohne Spur von Augenflecken oder Punkten.

c) ein ♀ auf dem Vorderflügel mit blasserer, einwärts sehr breit verstrichener, auf den Hinterflügeln nur schwach angedeuteter Binde ohne Punkte.

Nach Vergleichung dieses gesammten Materials muss ich meinen Glauben dahin aussprechen, dass die Gurnigelform allerdings nur Lokal-Varietät ist, Adyte aber (die alpinische Form), so wie ich sie wenigstens von den berner Alpen und aus Bündten vor mir habe, wirklich als eigne Art getrennt werden möchte. Die Trennungsverhältnisse stellen sich wie zwischen Neondas und Medea oder Tigelius und Megaera.

---

So weit die schätzenswerthen Untersuchungen meines Freundes, deren wörtlicher Mittheilung ich nun Folgendes beizufügen mir gestatte:

Die 5 Männchen und 2 Weibchen der Varietät Adyte, an den berner Alpen in einer Meereshöhe von 4000′ gefangen, welche Herr Meyer mir mittheilte, finde ich nicht kleiner als unsre schlesische Euryale, von welcher ich vielleicht grade besonders grosse Exemplare meinem Freunde zusandte. Das kleinste jener 5 Männchen hat $17\frac{1}{2}$ Par. Linien Spannweite, das grösste $18\frac{1}{3}$‴, die grösste 19‴; jedes jener beiden Weibchen misst

$17^1/_2$, mein kleinstes schlesisches Euryale-♀ (und zwar Var. Philomela) nur 14, das grösste $18^1/_2$'''. Hiernach kann man nicht sagen: „die alpinische Form ist durchgehends kleiner als die schlesische." — Der Flügelschnitt der schlesischen Euryale ist nicht ganz konstant, so dass allerdings einzelne Exemplare einen gestreckteren, andre aber auch einen noch rundlicheren Flügelbau haben, als die Exemplare von den berner Alpen, und ebenso ist die Farbe der Binde bald tiefer bald matter. In der Vorderflügelbinde fehlt auch der schlesischen Euryale nicht allzuselten der eine oder andere der beiden, dem Aussenrande genäherten Punkte, bisweilen auch beide und die drei übrigen, bald weissgekernten bald blinden, sind sehr oft nicht weniger rund, als an den mir vorliegenden Exemplaren aus Bern. Auch die Binde der Hinterflügel enthält nicht immer 4, sondern bisweilen auch nur 3, selbst 2 Punkte oder Augen, wie umgekehrt auch unter meinen 5 männlichen Exemplaren von den berner Alpen das eine Männchen ausser den drei Augen noch einen blinden Punkt trägt. — Die Binde auf der Unterseite der Hinterflügel ist allerdings bei der Alpenform im männlichen Geschlecht durchschnittlich weniger deutlich als bei der des Riesengebirges, allein es ist dies überhaupt die Eigenthümlichkeit der schweizerischen Exemplare, auch derer vom Gurnigel, und hinwiederum auch unter denen von den berner Alpen finden sich doch Exemplare mit so deutlicher Binde, wie sie bei einzelnen schlesischen nicht mehr vorhanden ist. —

Die auffallendste Abweichung liegt nun freilich auf der Unterseite der weiblichen Hinterflügel und zwar darin, dass hier das hellere Wurzelfeld bei der Alpenform gänzlich fehlt und die Innenseite der hellen Binde mit Ausnahme des sehr starken Zahns nicht so tief eingelegt ist als bei der schlesischen; aber auch bei dieser sind die Bogen nicht gleich stark, das Wurzelfeld ist immer gleich sichtbar, und das Verschwinden des letzteren namentlich ist als Artunterschied wegen der Analogie des Männchens nicht geltend zu machen, denn von diesem finden sich Exemplare mit hellerem Wurzelfelde und ohne dasselbe, sowohl auf dem Riesengebirge als auf dem Gurnigel neben einander fliegend und sicher zusammengehörig. — Die Augen fehlen meinen beiden Weibchen von den berner Alpen auf der Unterseite der Hinterflügel **nicht**, jedes derselben trägt vielmehr zwei, wie auch ein schlesisches Weibchen meiner Sammlung an derselben Stelle rechts zwei, links gar nur ein Auge zeigt. —

Da ich nun auch bei genauester Untersuchung und Vergleichung aller übrigen Theile des Falters Unterschiede nicht finde, welche Artrechte begründeten, so möchte ich wie bisher Adyte zu Euryale ziehen als eine Varietät, welche am ausgebil-

detsten auf den Alpen vorkommt, und von welcher Hübner (— ein anderes Bild sah ich noch nicht —) Pap. tab. 151 fig. 759. 760 ein kleines Männchen darstellt, welches aber, sonst ziemlich gut, auf der Unterseite der Hinterflügel einen von der Basis nach der Mitte hin gehenden linsenförmigen blaugrauen Wisch trägt, der in der Wirklichkeit nicht vorhanden ist. —

---

# Ueber Ameisen und ihre Gäste,

von

**M. Bach**, Lehrer am Progymnasium in Boppart.

Schon mehrmal wurde in diesen Blättern darauf aufmerksam gemacht, dass man der Angabe, dieses oder jenes Thier gehöre zu den Myrmecophilen, nur mit der grössten Vorsicht Glauben beimessen dürfe, indem manche Thiere durch blossen Zufall in die Wohnungen der Ameisen gerathen, und andere dort bloss geduldet werden. Eben so wenig kann man bei der bisherigen mangelhaften Kenntniss der Ameisen die Behauptung als völlig sicher annehmen, unter welcher Ameisenart die angeblichen Thiere gefunden worden sind. Die Myrmecophilophilen haben daher schon lange einer tüchtigen Bearbeitung der Ameisen mit grossem Verlangen entgegengesehen. A. Förster in seinen „hymenopterologischen Studien, 1. Heft, Aachen, Verlag von Ernst ter Meer," hat sich endlich der mühevollen Arbeit unterzogen und die Familie monographisch beschrieben, und mit Vergnügen mache ich auf diese gediegene Arbeit aufmerksam. Es ergiebt sich daraus, dass im Ganzen 69 Arten in 6 Gattungen vertheilt, bereits als in Europa vorkommend bekannt sind; 49 Arten davon kommen in Deutschland, 35 Arten nach Latr. in Frankreich, 38 Arten nach Förster in der Rheinprovinz und 34 Arten bei Aachen vor. Als ausschliesslich dem Süden angehörig werden 9 Arten, ebenso dem Norden 4 Arten und als bisher nur in der Rheinprovinz nachgewiesen 14 Arten bezeichnet. Da letztere von Förster alle als neu unterschieden sind, so werden dieselben sicher auch wenigstens theilweise im übrigen Deutschland noch aufgefunden werden.

Nun ergiebt sich für den Coleopterologen eine andere Arbeit, nämlich nachzusehen, unter welcher Ameisenart sie ihre Käfer gefunden haben. Es lässt sich kaum anders erwarten, als dass unter den früheren derartigen Angaben sich manche als unrichtig erweisen werden. So lebt hier z. B. Chennium bituberculatum bei Myrmica impura Först.; Claviger longicornis und

Batrisus venustus unter Formica timida Först. und Claviger foveolatus, der nur unter Formica flava leben soll, kommt hier eben so oft unter Formica fusca und timida vor. Förster schreibt mir über das Vorkommen der letzteren Folgendes: „Wenn hier keine Täuschung vorliegt, dann wäre das Vorkommen auffallend; aber eine solche Täuschung ist allerdings möglich, indem die Form. fusca sehr häufig in die Nester der flava eindringt und dieselben langsam und allmählig in Besitz nimmt. Da bleiben nun manchmal einige Keulenkäfer zurück. Ich habe z. B. schon mehrmals fusca und flava unter demselben Steine angetroffen sammt dem Claviger; andere Male fand ich Keulenkäfer in den Colonien der fusca und noch einzelne wenige Individuen von flava, die gleichsam als Nachzügler der ausgewanderten flava anzusehen waren.“

Schon Nylander hat es in seiner Arbeit über die Ameisen für nothwendig gefunden, den Namen Myrm. cespitum Latr. eingehen zu lassen, und ebenso auch Förster, weil sich bei der grossen Aehnlichkeit mehrerer Arten und der Mangelhaftigkeit der Diagnosen nicht mehr ermitteln lässt, welche Art allein berechtigt sein könnte, diesen Namen zu führen. Vielleicht aber dürfte das Auffinden des Chennium einen sichern Anhaltpunkt geben, welche Art Latreille unter Myrm. cespitum verstanden hat, da er bei diesem Thier ausdrücklich sagt, er habe es unter Myrm. cespitum gefunden. —

## Versuch
### einer kritisch-systematischen Aufstellung der europ. Lepidopteren mit Berücksichtigung der Synonymie

von

C. Keferstein.

(Fortsetzung.)

### VI. Lycaenides.

#### *A. Lycaena.*

175. Rhymnus Bd. Fr. N. B. V. tab. 386. f. 1., H. S. tab. 4. f. 22. 23. Russland.

176. Artaxerxes Tr. Hb. 951—954., Herbst tab. 315. f. 7. 8., Godart Suppl. I. II. f. 3. 4., Bd. pl. 14. f. 7. 8., Fr. N. B. III. tab. 235. f. 4., Wood pl. 3. f. 74. und f. 13. Schottland.

*177. Salmacis Wood pl. 3. f. 73. und f. 12. England.

Orbitulus O. Hb. 841., Esp. tab. 112. Cont. 67. f. 4., Meigen tab. 45, f. 5., Godart II. pl. 25. f. 3. 4., Fr. N. B. V. tab. 421. f. 3. 4., H. S. tab. 5. f. 24. 25., Gerhard tab. 18. f. 1. D.

A: Araraticus Gerhard tab. 18. f. 3. Caucasus.

A: Aquila Gerhard tab. 18. f. 4.

Var. Pyrenaica H. S. tab. 102. f. 483—485., Gerhard tab. 18. f. 2. Pyrenäen.

178. Aquilo Bd. pl. 12. f. 7. 8., Godart Suppl. I. II. pl. 47. f. 6. 7., H. S. tab. 71. f. 343. 344., Gerhard tab. 19. f. 1. Hoher Norden.

179. Dardanus H. S. tab. 21. f. 240.—243. Fr. N. B. V. tab. 419. f. 2. 3., Gerhard tab. 17. f. 3. Russland.

180. Pheretes O. Meigen tab. 44. f. 3., Godart II. pl. 25. f. 5. 6. D.

Atys Hb. 495. 496. ♂ 548. 549 ♀.

*151. Pheretiades Eversm. in litt. Russland.

182. Donzeli Tr. Hb. 955—957., Godart Suppl. I. II. pl. 8. f. 1–3., Fr. N. B. II. tab. 145. f. 2. 3., H. S. tab. 73. f. 351. 352. ♂. Gerhard tab. 19. f. 2. Russland.

Nicias Meigen tab. 45. f. 3.

183. Damon O. Hb. 275—277., Herbst tab. 310. f. 7—9., Meigen tab. 44. f. 1., Godart II. pl. 24. f. 5. 6., Gerhard tab. 20. f. 3. D.

Biton Esp. tab. 33. Suppl. 9. f. 5. tab. 62. Cont. 12. f. 4.

Var. a Damocles H. S. tab. 47. f. 214—217. Russland.

Damone Bd. Fr. N. B. V. tab. 386. f. 2. ♂, Gerhard tab. 19. f. 4.

Var. b Poseidon Eversm. in litt. Russland.

Var. c Euripilus Gerhard tab. 20. f. 1. Amasia in Türkisch Asien.

Var. d Atys Gerhard tab. 19. f. 3. Amasia.

Var. e Iphigenia H. S. tab. 73. f. 354. Fr. N. B. VI. tab. 512. f. 1. 2., Gerhard tab. 20. f. 2. Russland.

*184. Songaris Eversm. in litt. Russland.

185. Rippertii Tr. Hb. 958—960., Godart Suppl. 1. 2. pl. 10. f. 1. 2. Bd. pl. 16. f. 4—6., Fr. Beitr. III. tab. 133. f. 3. Russland.

Ripartii Meigen tab. 125. f. 7.

186. Dolus Tr. Hb. 793—797., Godart Suppl. I. II. pl. 10. f. 3. 4., Bd. pl. 15. f. 6—8., Fr. Beitr. III. tab. 97. f. 3. 4., Meigen tab. 125. f. 3., Gerhard tab. 20. f. 4. Südeuropa.

Var. a Epidolus H. S. tab. 4. f. 18. 19. ♂ tab. 102. f. 486. 487. ♀. Südeuropa.

Menalcas Fr. N. B. III. tab. 223. f. 2. 3.
Var. b. Hopfferi Eversm. in litt. Russland.

187. Admetus O. Hb. 307—309., Esp. tab. 82. Cont. 32. f. 2. 3., Meigen tab. 45. f. 6., Godart Suppl. I. II. pl. 10. f. 5—7., Herbst tab. 314. f. 4—6., Bd. pl. 16. f. 1—3., H. S. tab. 102. f. 488. 489. Südeuropa.

188. Daphnis O. Hb. 280. 281., Meigen tab. 46. f. 1. Russland.
Meleager Esp. tab. 45. Suppl. 21. f. 2., tab. 62. Cont. 12. f. 1. ♂, Herbst tab. 311. f. 1—3., Godart II. pl. 24. f. 1—4.
Var. Stevenii Hb. 994. 995. ♀, Fr. N. B. II., tab. 427. f. 1. 2., H. S. tab. 52. f. 244. 245. ♂. Russland.

189. Argiolus O. Herbst tab. 310. f. 4—6., Meigen tab. 44. f. 2. Godart I. pl. 11. secund. f. 8. pl. 11. quart. f. 5. Fr. N. B. V. tab. 445. f. 3. 4., Wood pl. 2. f. 61. Gerhard tab. 13. f. 1. F.
Acis Hb. 272—274.
Cleobis Esp. tab. 40. Suppl. 16. f. 3., tab. 54. Cont. 4. f. 4. a. b.

190. Lysimon O. Hb. 534. 535., Godart Suppl. I. II. pl. 8. f. 6. 7., Bd. pl. 17. f. 7. 8., H. S. tab. 5. f. 28. 29., Godart tab. 15. f. 2. Spanien.

191. Sebrus Tr. 851—854. Bd. pl. 17. f. 1—3., Fr. N. B. V. tab. 451. f. 1., Gerhard tab. 14. f. 2 Südfrankreich.
Saportae Godart Suppl. I. II. pl. 9. f. 5—7.
Osiris Meigen tab. 46. f. 3.

192. Alsus O. Hb. 278. 279., Herbst tab. 311. f. 4. 5., Meigen tab. 46. f. 5., Godart II. pl. 26. f. 5. 6., Wood pl. 2. f. 62., Gerhard tab. 13. f. 2. F.
A: Alsoides Gerhard tab. 13. f. 3. Schweiz.
A: Minutus? Esp. tab. 106. Cont. 61. f. 8., Meigen tab 46. f. 6. D.

Anmerk. Nach Esper ist dieser Schmetterling blos einmal bei Tyrnau (in Böhmen?) gefangen, und da er nicht wieder aufgefunden, kann er nur als Abirrung angesehen werden.

193. Lorquinii H. S. tab. 92. f. 442—444., Gerhard tab. 14. f. 3. Spanien.

194. Callarus O. Esp. tab. 33. Suppl. 9. f. 1. 2., Meigen tab. 46. f. 2., Godart I. pl. 11. f. 3., pl. 11. quart. f. 3., Fr. N. B. III. tab. 271., Herbst tab. 309. f. 7—9., Gerhard tab. 15. f. 3. F.
Damoetas Hb. 266—268.
A: Tristis Gerhard tab. 15. f. 4.

A: Dymus Herbst tab. 309. f. 10. 11.
Var. Coelestina H. S. tab. 70. f. 335—338. Fr. N. B. V. tab. 445. f. 1. 2., Gerhard pl. 16. f. 1. Russland.

195. Melanops Tr. Meigen tab. 125. f. 4., Godart Suppl. I. II. pl. 8. f. 4. 5., Bd. pl. 17. f. 4—6., Fr. Beitr. III. tab. 97. f. 1. 2., Gerhard tab. 14. f. 4. Südfrankreich.
Marchandi Gerhard tab. 15. f. 1.
Saportae Hb. 922.—925.
*Var. Marchandi Hb. 996. 907. Silbermann Revue Ent. Tom. I. pag. 121. pl. 27.

196. Acis O. Herbst tab. 110. f. 1—3., Meigen tab. 46. f. 4., Godart I. pl. 11. secund. f. 7., pl. 11. quart. f. 4. N. B. V. tab. 451. f. 4., Wood pl. 2. f. 63., Gerhard tab. 13. f. 4. F.
Argiolus Hb. 269—271., Esp. tab. 21. f. 1. 2.
Var. Bellis H. S. tab. 50. f. 232—235., Fr. N. B. V. tab. 398. f. 1. 2., Gerhard tab. 14. f. 1. Türkei.

197. Erebus O. Hb. 260—262., Esp. tab. 101. Cont. 56. f. 1. 2., Herbst tab. 309. f. 4—6., Meigen tab. 43. f. 4., Godart Suppl. I. II. pl. 13. f. 1. 2., Bd pl. 11. f. 4—6. D.

198. Euphemus O. Hb. 257—259., Herbst tab. 309. f. 1—3., Meigen tab. 43. f. 2., Godart Suppl. I. II. pl. 50. f. 4—6., Bd. pl. 13. f. 4—8. Halle.

199. Alcon O. Hb. 263—265., Herbst tab. 311. f. 6—8., Meigen tab. 43. f. 3., Godart Suppl. I. II. pl. 50. f. 1—3., Bd. pl. 13. f. 1—3., Wood pl. 53. f. 16. F.
Arcas Esp. tab. 34. Suppl. 10. f. 4. und 5.
Euphemus Godart I. pl. 11. secund. f. 6., pl. 11. quart f. 2.
Var. Alconoides m.
Alcon Godart II. pl. 26. f. 3. 4. F.

200. Arion O. Hb. 254—256., Esp. tab. 20. f. 2., tab. 59. Cont. 9. f. 2., Herbst 308. f. 7. 8., Meigen tab. 43. f. 1., Godart I. pl. 11. f. 2., pl. 11. quart. f. 1., Wood pl. 3. f. 64. F.
Var. Cyanecula Eversm. in litt. (wird bei H. S. abgebildet) Russland.

*201. Parope Eversm. in litt. Russland.

202. Jolas O. Meigen tab. 43. f. 5., Godart Suppl. I. II. pl. 7. f. 4—6., Bd. pl. 11. f. 1—3., Fr. Beitr. III. tab. 110. f. 2. 3., Fr. N. B. II. tab. 97. Ungarn.
Jolaus Hb. 879.—882.

203. Adonis O. Hb. 298—300., Herbst tab. 312. f. 7—9., Godart I. pl. 11. secund. f. 2., pl. 11. tert. f. 2., Fr. N. B. VI. tab. 487., Wood pl. 2. f. 66. F.
Bellargus Esp. tab. 32. Suppl. 8. f. 3., tab. 55. Cont. 5. f. 2. 3. 4. 6., Meigen tab. 47. f. 3.
Var. Ceronus Hb. 295—297., Esp. tab. 90. Cont. 40. f. 2., tab. 102. Cont. 57. f. 1., Meigen tab. 48. f. 3., Herbst tab. 314. f. 7—9. F.
A: Adonis Hb. 645. 646. ♀., 698. 699., H. S. tab. 52. f. 248.
A: Cirnus Hb. 830. 831.

*204. Polonus H. S. tab. 91. f. 432. 433. Posen.

205. Corydon O. Hb. 286. 287., Esp. tab. 33. Suppl. 9. f. 4., tab. 79 Cont. 29. f. 1., Herbst tab. 313. f. 1—3., Meigen tab. 47. f. 1., Godart I. pl. 11. secund. f. 1., pl. 11., tert. f. 1., Wood pl. 2. f. 65. F.
A: Fr. N. B. III. tab. 223. f. 1., H. S. tab. 73. f. 353., tab. 74. f. 361.
A: Tiphys Esp. tab. 51. Cont. 1. f. 4 ♀.
A: Dolus Hb. 828. 829?
Var. a Syngrapha m. Alpen. Pyrenäen.
Corydon Hb. 742.
Tithonus Meigen tab. 47. f. 2.

Anmerk. Meigen bildet die Alpenvarietät von Corydon ab, beschreibt aber den Ochsenheimerschen Eros.
Var. b Nivifera m. Pyrenäen.
Var. c Corydonius m. Türkei; wird bei H. S. abgebildet.

206. Anteros Bd. Fr. N. B. III. tab. 265. f. 1., H. S. tab. 3. f. 16. 17., tab. 5. f. 26. 27. ♀. Türkei.

207. Battus O. Hb. 328—330. 801. 821., Herbst tab. 316. f. 5—7., Godart II. pl. 25. f. 7. 8. Halle. Eisenach.
Telephii Esp. tab. 41. Suppl. 17. f. 2., tab. 94. Cont. 49. f. 5., Meigen tab. 49. f. 1.

208. Bavius H. S. tab. 2. f. 10. 11., tab. 74. f. 357—360., Fr. N. B. VI. tab. 511. f. 1. Russland.

209. Hylas O. Hb. 325—327., Herbst tab. 315. f. 9—11., Meigen tab. 48. f. 6., Godart pl. 11. secund. f. 5., pl. 11. tert. f. 5. F.
Amphion Esp. tab. 53. Cont. 3. f. 1. ♂. tab. 79. Cont. 29. f. 3.
Var. Panoptes Hb. 670—673. Spanien.

210. Endymion Gerhard tab. 16. f. 2. Russland.

211. Dorylas O. Hb. 289—291., Herbst tab. 314. f. 1—3., Meigen tab. 45. f. 2., Godart Suppl. I. II. pl. 12. f. 1—4., Bd. pl. 14. f. 1—3., Wood pl. 2. f. 67. D.
Hylas Esp. tab. 45. Suppl. 21. f. 3., tab. 55. Cont. 5. f. 1. ♀.
Thetis Esp. tab. 33. Suppl. 9. f. 3. ♀.
A: Dorylas H. S. tab. 74. f. 363.
Var. Nivescens m. Pyrenäen ♂.
Dorylas Ramb. faune d'Andal. pl. 10. f. 8—10.

212. Jcarius O. Esp. tab. 99. Cont. 54. f. 4., Meigen tab. 45. f. 1., Godart Suppl. I. II. pl. 11. f. 1. 2., Bd. pl. 12. f. 1—3., Wood pl. 3. f. 67. (im Text als 68.) D.
Amandus Hb. 751—755. Herbst tab. 313. f. 10—12.
Amdatus Hb. 283—285.

213. Eumedon O. Hb. 301. 302. 701. 702. ♀, Esp. tab. 52. Cont. 2. f. 2. 3., Herbst tab. 313. f. 8. 9., Meigen tab. 48. f. 5., Godart II. pl. 25. f. 1. 2., Fr. N. B. III. tab. 235. f. 2. 3. D.
A: Esp. tab. 80. Cont. 30. f. 3.

214. Psylarita H. S. tab. 69. f. 328—331., Fr. N. B. V. tab. 469. f. 3. 4., Gerhard tab. 17. f. 4. Russland.

215. Agestis O. Hb. 303—306., Godart I. pl. 10. f. 4., pl. 11. tert. f. 3., Fr. N. B. III. tab. 235. f. 1., Wood pl. 2. f. 72., pl. 3. f. 9. D.
Allous Hb. 988—992.
Medon Esp. tab. 55. Cont. 5. f. 7., Herbst tab. 313. f. 4—7., Meigen tab. 48. f. 4.
Idas Rambur faune d'Andal. pl. 10. f. 5—7.

216. Cornelia Eversm. in litt. Russland.

217. Eros O. Godart Suppl. I. II. pl. 12. f. 5. 6., Bd. pl. 14. f. 4—6., H. S. tab. 46. f. 212. 213. ♀, Wood pl. 3. f. 70. D.
Tithonus Hb. 555. 556. ♂.
Iphis Meigen tab. 47. f. 5.
Var. a Eroides H. S. tab. 3. f. 12. 13. Türkei.
Var. b Boisduvalii H. S. tab. 2. f. 7—9. Russland.
Anteros Fr. N. B. V. tab. 386. f. 3. 4.

218. Alexis O. Hb. 292—294., Godart I. pl. 11. secund. f. 3., Wood. pl. 3. f. 68. (im Text f. 69.) Annal. de la Soc Entom. Tom. 4 de 1835. pl. f. 4. Hermaphrodit I. F.
Thetis Esp. tab. 32. Suppl. 8. f. 2. ♀.
Icarus Esp. tab. 32. Suppl. f. 4. ♂, Meigen tab. 48, f. 4,

A: Alexis H. S. tab. 52. f. 246., tab. 74. f. 362.
A: Polyphemus Esp. tab. 50. Suppl. 26. f. 2. 3.
A: Jcarus Esp. tab. 55. Cont. 5. f. 5., tab. 79. Cont. 29. f. 2.
A. Jcarinus Meigen tab. 48. f. 2.
A: Golgus Hb. 688. 689?
Var. a Escheri Tr. Hb. 799. 800. 867. 868. ♀, Godart Suppl. I. II. pl. 11. f. 3—6., Bd. pl. 12. f. 4. 5. D.
Medon Esp. tab. 32. Suppl. 8. f. 1.
Sapphirus Meigen tab. 47. f. 4.
Var. b Zephyrus Bd. H. S. tab. 4. f. 20. 21. ♂ tab. 46. f. 208—211. Türkei.
Var. c Hesperica Bd. H. S. tab. 3. f. 14. 15. ♂, tab. 72. f. 349. 350. ♀. Rambur faune d'Andal. pl. 10. f. 1—4. Spanien.

219. Hyacinthus H. S. tab. 72. f. 345—348. Türkei. Russland.

*220. Cyane Fr. N. B. V. tab. 469. f. 1. 2. Russland.

*221. Subsolanus Eversm. in litt. Russland.

222. Pylaon H. S. tab. 70. f. 333. 334. ♂, tab. 71. f. 339—342. Russland.

223. Argus O. Hb. 316—318., Esp. tab. 20. f. 3. ♂, tab. 101. Cont. 56. f. 5., Herbst tab. 315. f. 1—3., Meigen tab. 49. f. 2. 3., Godart I. pl. 11. f. 1. pl. 11. tert. f. 4., Fr. N. B. II. tab. 169., Wood pl. 2. f. 71. D.
Idas Esp. tab. 20. f. 4. ♀.
Argiades Esp. tab. 101. Cont. 56. f. 6.
A: Argus H. S. tab. 52. f. 247.
A: Leodorus Esp. tab. 80. Cont. 30. f. 1. 2., Herbst tab. 316. f. 1—4.
A: Lycidas Meigen tab. 49. f. 4.
A: Jsmenias Meigen tab. 49. f. 5.

224. Aegon O. Hb. 313—315., Herbst tab. 315. f. 4—6., Meigen tab. 49. f. 6., Godart I. pl. 11. secund. f. 4., Fr. N. B. II. tab. 175. F.
Alsus Esp. tab. 101. Cont. 56. f. 3. 4.
Calliopis Bd. pl. 15. f. 4. 5.
A: Philonomus Herbst tab. 316. f. 11—13.
Var. Bella H. S. tab. 49. f. 227. 228. Caucasus.

225. Loewii H. S. tab. 91. f. 434—437. Russland. Amasia.
Empyrea Gerhard tab. 17. f. 2.

226. Optilete O. Hb. 310—312., Esp. tab. 79. Cont. 29. f. 4. 5., Herbst tab. 316. f. 8—10., Meigen tab. 45. f. 4., Go-

dart II. pl. 26. f. 1. 2., Fr. N. B. V. tab. 451. f. 2. 3., Gerhard tab. 16. f. 4. Kamm des Thüringer Waldes bei Georgenthal.

Cyparissus Hb. 654–657., Gerhard tab. 17. f. 1.

227. Trochilus H. S. tab. 48. f. 224. 225. ♂, tab. 49. f. 226. ♀, Fr. N. B. V. tab. 440. f. 1., Gerhard tab. 16. f. 3. Türkei. Egypten.

228. Amyntas O. Hb. 322 – 324., Herbst tab. 306. f. 5—7., Meigen tab. 44. f. 4., Godart I. pl. 9. tert. f. 5., pl. 9. secund. f. 2. F.

Tiresias Esp. tab. 34. Suppl. 10. f. 1. 2.

Coretus Meigen tab. 44. f. 5.

Var. Polysperchon O. Meigen tab. 44. f. 6. F.

Tiresias Hb. 319–321., Esp. tab. 49. Suppl. 25. f. 2., Herbst tab. 306. f. 5—7.

229. Fischeri H. S. tab. 47. f. 218. 219., Fr. N. B. V. tab. 440. f. 2. Russland.

230. Ledereri H. S. tab. 93. f. 445 448., Gerhard tab. 4. f. 6. Russland. Amasia.

231. Psittacus H. S., H. S. tab. 48. f. 220–223. Russland. Türkei.

Balcanica Fr. N. B. V. tab. 421. f. 1. 2.

232. Baeticus O. Hb. 373–375., Esp. tab. 27. Suppl. 3. f. 3., tab. 91. Cont. 41. f. 3., Herbst tab. 305. f. 3—5., Godart I. pl. 10. f. 2., pl. 9. tert. f. 4. Südeuropa D.?

Baetica Meigen tab. 52. f. 4.

233. Telicanus O. Hb. 371. 372. 553. 554., Herbst tab. 305. f. 6—9., Meigen tab. 52. f. 3., Godart II. pl. 22. f. 3. 4. D.

Baeticus Esp. tab. 91. Cont. 41. f. 2.

*234. Hoffmannseggii Zeller. Entomologische Zeitung de 1850 S. 312. Portugal.

*B. Polyommatus.*

235. Helle O. Hb. 331–333., Godart II. pl. 23. f 5. 6., Fr. Beitr. I. tab. 8., Fr. N. B. II. tab. 157. f. 1. 2. D.

Amphidamus Esp. tab. 58. Cont. 8. f. 4., tab. 63. Cont. 13. f. 5., Meigen tab. 50. f. 1.

236. Thersamon O. Esp. tab. 89. Cont. 39. f. 6., Meigen tab. 50. f. 3., Godart II. pl. 22. f. 7. 8., Fr. N. B. II. tab. 109. f. 3–4. D.

Xanthe Hb. 347. 348.

237. Gordius O. Hb. 343—346., Esp. tab. 30. Suppl. 6. f. 3., tab. 77. Cont. 27. f. 4., tab. 24. Cont. 49. f. 4., Meigen tab. 50. f. 4., Godart II. pl. 23. f. 1. 2., Fr. N. B. II. tab. 109. f. 1. 2. D.

238. Circe O. Hb. 334—336., Meigen tab. 50. f. 2., Godart I. pl. 10. secund. f. 1. pl. 9. secund. f. 3., Fr. N. B. II. tab. 157. f. 3. 4. ♂. F.
Phocas Esp. tab. 35. Suppl. 11. f. 1. 2., tab. 63. Cont. 13. f. 6.
239. Chryseis O. Hb. 337. 338. 355., Meigen tab. 51. f. 1., Godart I. pl. 10. secund. f. 2., pl. 9. secund f. 4., Fr. N. B. II. tab. 163. f. 1—3., Wood pl. 2 f. 57., Gerhard tab. 7. f. 4. F.
Hippothoë Esp. tab. 22. f. 3., tab. 78. Cont. 28. f. 5.
Eurydice Esp. tab. 31. Suppl. 7. f. 3 ♀.
A: Confluens Gerhard tab. 8. f. 1.
Hippothoë Esp. tab. 100. Cont. 55. f. 2.
Var. a Eurybia O. O. Fr. N. B. II. tab. 163. f. 4. D.
Eurydice Hb. 339—343., Esp. tab. 116. Cont. 71. f. 6. 7., Meigen tab. 51. f. 2. (schlecht colorirt) Gerhard tab. 7. f. 3.
Var. b Candens H. S. tab. 49. f. 229—231., tab. 73. f. 355 ♀, Gerhard tab. 8. f. 3. Russland. Caucasus.
A: Stiberi Keitel in litt. Lappland.
240. Dido Gerhard tab. 8. f. 2. Caucasus.
241. Hipponoë O. Esp. tab. 62. Cont. 11. f. 2., tab. 78. Cont. 28. f. 6., Meigen tab. 50. f. 5., Fr. N. B. II. tab. 103. Dessauer Haide.
Hippothoë Esp. tab. 35. Suppl. 11. f. 5.
Lampetie Hb. 356—359.
Hiere Godart II. pl. 23. f. 3. 4., Gerhard tab. 8. f. 4.
A: Hipponoë H. S. tab. 73. f. 356.
242. Hippothoë O. Hb. 352—354., Esp. tab. 38. Suppl. 14. f. 1. 2., Meigen tab. 51. f. 3., Godart I. pl. 10. secund. f. 3., pl. 9. secund. f. 5., Fr. N. B. II. tab. 127., Wood pl. 3. f. 58., Gerhard tab. 7. f. 1. D.
Var. Dispar Wood. pl. 58. f. 59., Godart Suppl. I. II. pl. 13. f. 3—6., Bd. pl. 10. f. 1—3., Gerhard tab. 7. f. 2. England.
Hippothoë Hb. 966. 968.
243. Ignitus H. S. tab. 69. f. 332. Russland. Amasia.
Phaeton Eversm. in litt.?
244.*Ottomanus Tr. Godart Suppl. I. II. pl. 9. f. 1. 2. ♂, Bd. pl. 10. f. 4. 5. ♂, H. S. tab. 50. f. 236. 237. ♂, tab. 51. f. 238. 239. ♀. Türkei.
Legeri Fr. Beitr. III. tab. 123. f. 1., Meigen 125. f. 5.
245. Virgaureae O. Hb. 349—351. 884—887., Esp. tab. 22.

f. 2., Meigen tab. 51. f. 4., Godart I. pl. 10. secund. f. 4., pl. 9. secund. f. 6., Fr. N. B. II. tab. 115., Wood pl. 3. f. 60., Gerhard tab. 5. f. 3. Dessauer Haide. Thüringer Wald.

Var. Oronula Fr. N. B. V. tab. 455. f. 1. 2., Gerhard tab. 5. f. 4. Lappland.

246. Thetis Klug Symbolae physicae decas 4. tab. 40. f. 7. Caucasus. Russland.

Ignitus Gerhard tab. 5. f. 2.

Ignitis? Eversm. in litt.

247. Phloeas O. Hb 362. 363. 736. 737., Esp. 22. f. 1. tab. 60. Cont. 10. f. 5., tab. 62. Cont. 12. f. 5., Meigen tab. 51. f. 5., Godart I. pl. 10. f. 1., Fr. N. B. II. tab. 151., Wood pl. 2. f. 56., Gerhard tab. 5. f. 4. F.

A: Eleus Gerhard tab. 5. f. 3.

Var. Turcicus Gerhard tab. 5. f. 5. Türkei.

248. Epiphania H. S. tab. 92. f. 436—441. Russland.

Callimachus Eversm. in litt.

249. Nogelii Eversm. in litt. Russland. Amasia.

## C. *Thecla.*

250. Ballus O. Hb. 360. 361. ♀, 550. ♂, Meigen tab. 51. f. 6. ♂, tab. 125. f. 6. ♀, Godart Suppl. I. II. pl. 7. f. 1—3., Bd. pl. 10. f. 6. 7. ♀, Fr. Beitr. III. tab. 133. f. 2., Gerhard tab. 5. f. 1. D.

Anmerk. Der bei Gerhard tab. 5. f. 2. als Varietät von Ballus abgebildete Undulatus ist Mauretanicus Bd. und aus Algerien.

251. Rubi O. Hb. 364. 365. 786., Esp. tab. 21. f. 2., Herbst tab. 308. f. 5. 6., Meigen tab. 52. f. 1., Godart I. pl. 10. f. 3., pl. 10. secund. f. 5., Wood pl. 2. f. 55., Gerhard tab. 3. f. 5. F.

A: Bellus Gerhard tab. 4. f. 2.

Quercus Hb. 621.

253. Roboris Esp. tab. 103. Cont. 58. f. 5., Meigen tab. 52. f. 2. Südfrankreich.

Evippus Hb. 366. 367., Godart II. pl. 22. f. 1. 2., Gerhard tab. 3. f. 1.

254. Betulae O. Hb. 383—385., Esp. tab. 19. f. 1., Herbst tab. 307. f. 1—3., Meigen tab. 52. f. 6., Godart I. pl. 9. f. 1., Wood pl. 2. f. 50., Gerhard tab. 1. f. F.

A: Spinosae Gerhard tab. 3. f. 2.

255. Pruni O. Hb. 386. 387. ♀, Esp. tab. 19. f. 3., Herbst tab. 307. f. 4. 5., Meigen tab. 53. f. 3., Godart I. pl. 9. f. 2., Wood pl. 2. f. 51., pl. 3. f. 10., Fr. N. B. VI. tab. 535., Gerhard tab. 1. f. 2. F.

255. W. album O. Hb. 380. 381., Herbst tab. 308. f. 1. 2., Meigen tab. 53. f. 4., Godart I. pl. 9. f. 3. tert. f. 2., Wood pl. 2. f. 52., pl. 3. f. 11., Gerhard tab. 1. f. 3. F.

257. Spini O. Hb. 376. 377., Herbst tab. 307. f. 6. 7., Meigen tab. 53. f. 2., Godart II. pl. 21. f. 8. 9., Wood pl. 2. f. 53., Fr. N. B. VI. tab. 523., Gerhard tab. 2. f. 5. D.

Lynceus Hb. 692. 693.

Quercus Esp. tab. 39. Suppl. 15. f. 3.

Var. Lynceus Hb. 674. 675., Gerhard tab. 3. f. 1. Südeuropa.

258. Acaciae O. Hb. 743—746., Herbst tab. 308. f. 3. 4., Meigen tab. 53. f. 6., Godart II. pl. 21. f. 6. 7., Gerhard tab. 1. f. 4. D.

259. Ilicis O. Hb. 378. 379. ♀, Meigen tab. 53. f. 1., Fr. N. B. VI. tab. 529. ♀. F.

Lynceus Godart I. pl. 9. tert. f. 1., Gerhard tab. 2. f. 2.

Pruni Esp. tab. 39. Suppl. 15. f. 1. a. b.

Cerasi Herbst tab. 307. f. 8. 9.

Cerri Hb. 863—866., Gerhard tab. 4. f. 1.

Var. Caudatula Zell. Isis de 1847. S. 10. Türkei. Ob Europäer?

Bischoffii Gerhard tab. 2. f. 4. ♂ und f. 3. ♀.

260. Aesculi O. Meigen tab. 53. f. 5., Godart II. pl. 21. f. 3. 4. 5., Gerhard tab. 2. f. 1. Südfrankreich.

Esculi Hb. 559. 560. 690. 691.

Var. a Ilicioides Gerhard tab. 4. f. 5. Andalusien.

*Var. b Maculatus Gerhard tab. 4. f. 4. Andalusien.

*261. Abdominalis Gerhard tab. 4. f. 3. Russland.

## VII. Pierides.

### *A. Leucophasia.*

262. Sinapis O. Hb. 410. 411., Esp. tab. 3. f. 4., Herbst tab. 188. f. 1—3., Meigen tab. 7. f. 5., Godart I. pl. 2. tert. f. 4., Wood pl. 1. f. 15. F.

Lathyri Hb. 797. 798.

263. Lathyri Bd. Godart Suppl. I. II. pl. 43. f. 4. 5., H. S. tab 84. f. 407. 408. Südfrankreich.

### *B. Pieris.*

664. Crataegi O. Hb. 399. 400., Herbst tab. 85. f. 7. 8., Meigen tab. 4. f. 4., Godart I. pl. 2. f. 3., Wood pl. 1. f. 16. F.

265. Brassicae O. Hb. 401—403., Esp. tab. 3. f. 2., Herbst tab. 87. f. 1—3., Meigen tab. 4. f. 5., Godart I. pl. 2. tert. f. 1., Wood pl. 1. f. 7. F.
266. Rapae O. Hb. 404. 405., Esp. tab. 3. f. 2., Herbst tab. 87. f. 6—8., Meigen tab. 5. f. 1., Godart I. pl. 2. tert. f. 2., Wood pl. 1. f. 9. F.
A: Nelo Herbst tab. 87. f. 9.
Var. a Narcaea Fr. Beitr. I. tab. 4. f. 2., Meigen tab. 42. f. 3. Dalmatien. Italien.
Ergane Hb. 904—907., Godart Suppl. I. II. pl. 47. f. 1. 2.
*Var. b Mannii Mayer Entom. Zeitung de 1851. S. 151. Dalmatien. Ob eigene Art?
*Var. c Metra? Wood pl. 1. f. 10. England.
267. Napi O. Hb. 406. 407., Esp. tab. 3. f. 3., Herbst tab. 92. f. 1—3., Meigen tab. 5. f. 2., Godart I. pl. 2. tert. f. 3., pl. 2. quart. f. 3., Wood pl. 1. f. 11. F.
A: Napaeae Hb. 664. 665., Esp. tab. 116. Cont. 71. f. 5., Meigen tab. 5. f. 4.
Var. a. Bryoniae Meigen tab. 5. f. 3., Godart II. pl. 5. f. 1, D.
Napi Esp. 64. Cont. 14. f. 3 — 5., Herbst tab. 92. f. 4—9.
*Var. b Sabellicae? Wood pl. 1. f. 12. England.

### C. *Anthocharis.*

268. Callidice O. Hb. 408. 409. ♂, 551. 552. ♀, Esp. tab. 115. Cont. 70. f. 2. 3., Meigen tab. 5. f. 5., tab. 42. f. 2., Godart II. pl. 5. f. 2. 3. D.
Var. Chrysidice H. S. tab. 44. f. 200 - 203., Fr. N. B. VI. tab. 512. f. 4. Türkei.
269. Chloridice O. Hb. 712—715., Meigen tab. 6. f. 1., Godart Suppl. I. II. pl. 4. f. 3—5., Bd. pl. 6. f. 5. 6. ♀. Russland. Türkei.
Daplidice? Herbst tab. 93. f. 4. 5., Esp. tab. 90. Cont. 40. f. 1?
270. Daplidice O. Hb. 414. 415. 777. 778., Esp. tab. 3. f. 5., Herbst tab. 93. f. 1—3., Meigen tab. 6. f. 2., Godart I. pl. secund. f. 3., pl. 2 quart. f. 2., Wood pl. 1. f. 13., Fr. N. B. VI. tab. 553. Halle.
Belemida Hb. 931—934.
A: Daplidice Esp. tab. 118. Cont. 73. f. 1.
*271. Leucodice Eversm. in litt. Russland.
272. Glauce O. Hb. 546. 547., Godart Suppl. I. II. pl. 3. f. 3. 4., Bd. pl. 6. f. 3. 4., Fr. N. B. VI. tab. 512. f. 3. Spanien.

Var. Belemia O. Hb. 412. 413., Esp. tab. 110. Cont. 65. f. 2., Meigen tab. 7. f. 2., Godart Suppl. I. II. pl. 3. f. 1. 2., Bd. pl. 6. f. 1. 2. Spanien.

Anmerk. Auch Bd. hält Glauce und Belemia für eine Art, wovon die eine sich im Frühling die andere im Sommer entwikkelt. Annales de la Soc. Entom. de 1844. pag. LXVIII. de 1845. pag. XXXVI.

273. Belia O. Hb. 417. 418., Esp. tab. 92. Cont. 42. f. 1., Herbst tab. 93. f. 6. 7., Meigen tab. 6. f. 3., Godart II. pl. 6. f. 1. 2. Südfrankreich. Spanien.

Var. a Bellezina Godart Suppl. I. II. pl. 3. f. 5. 6. Südfrankreich. Spanien.

Tagis Bd. pl. 5. f. 1—3., Annales de la Soc. Entom. Tom. 1. de 1832. pl. 7. f. 1. 2.

Belledice Hb. 929. 930.

Var. b Tagis O. Hb. 565. 566., Esp. tab. 117. Cont. 72. f. 5. 6., Meigen tab. 6. f. 4., Godart Suppl. I. II. pl. 4. f. 1. 2., Fr. N. B. V. tab. 364. f. 1. Portugal.

Var. c Ausonia O. Hb. 582. 583., Meigen tab. 7. f. 1., Godart II. pl. 6. f. 2. 3. Südfrankreich. Spanien.

Belia O. Hb. 416., Esp. tab. 94. Cont. 49. f. 1.

Simplonia Bd. pl. 5. f. 4—6., Godart Suppl. I. II. pl. 3. 4., Fr. Beitr. II. tab. 73. f. 2.

Anmerk. Bd. nimmt Ausonia und Belia für eine Art, wovon eine die Frühjahrs-, die andere die Sommer-Generation ist; andere wollen sie wieder in 2 bestimmt verschiedene Arten trennen. Siehe hierüber Annales de la Soc. Entom. de 1844. pag. LXVIII., de 1845. pag. XXXI. und pag. XXXVI., de 1846. pag. LXVI.

274. Raphani O. Esp. tab. 84. Cont. 34. f. 3., tab. 123. Cont. 78. f. 3. 4., Herbst tab. 88. f. 4. 5., Godart Suppl. I. II. pl. 5. f. 1. 2., Fr. N. B. II. tab. 121. f. 1. 2.

Anmerk. Nach Ochsenheimer soll dieser Schmetterling in Sibirien und dem südlichen Russland fliegen. Mein verehrter Freund, Herr Prof. Eversmann, hat ihn in seiner russischen Fauna nicht mit aufgenommen, und dürfte daher das europäische Bürgerrecht wohl zu bezweifeln sein.

275. Eupheme Bd. Hb. 1004. 1005., Esp. tab. 113. Cont. 68. f. 2. 3., H. S. tab. 43. f. 194. 195. Rambur: Fauna d'Andalousie pl. 11. f. 1—3., Fr. N. B. VI. tab. 511. f. 4. Russland. Spanien. Kleinasien.

A: Tschudica H. S. tab. 94. f. 449—453. Russland.

*276. Pyrothoë Eversm. in litt. Russland.

277. Cardamines O. Hb. 419. 420. ♀, 424. 425. ♂, 791. 792. ♀, Esp. tab. 4. f. 1. ♂, tab. 27. Suppl. 3. f. 2. ♀, Herbst tab. 94. f. 1–4., Meigen tab. 7. f. 3., Godart I. pl. 2. f. 2. ♂, pl. 2. quart. f. 1. ♀, Wood pl. f. 14. F.

Var. Damone Bd. Hb. 1010. 1011., H. S. tab. 43. f. 196—199. Annales de la Soc. Entom. de 1837. pl. 6. f. 1. Russland.

Anmerk. Herr Prof. Eversmann hat mir versichert, dass dieser im Caucasus vorkommende Schmetterling blosse Varietät von Cardamines sei.

278. Eupheno O. Hb. 421—423. 630. 631. ♀, Esp. tab. 28. Suppl. 4. f. 1. ♂, tab. 63. Cont. 13. f. 2. 3 ♀, Herbst tab. 93. f. 8—12., Meigen tab. 7. f. 4., Godart II. pl. 5. f. 4. 5. Südfrankreich.

Var. Douëi Hb. 1006—1008. Annal. de la Soc. Entom. de 1836. Tom. 5. pl. 9. f. 1. 2. Algerien.

Anmerk. Herr Menétriés führt in seinem Catalogue raisonné St. Petersbourg eine Pieris Menestho als caucasische Art auf. Sie findet sich jedoch nicht im russischen Caucasus, und ist daher von Herrn Prof. Eversmann in der Fauna Rossica nicht mit aufgenommen. Dieser Schmetterling gehört daher nicht in die Fauna Europas.

## *D. Colias.*

279. Chloë H. S. tab. 96. f. 457. 458. ♀. Russland.

280. Phicomone O. Hb. 436. 437., Esp. tab. 56. Cont. 6. f. 1. 2., Herbst tab. 115. f. 5—8., Meigen tab. 9. f. 2., Godart II. pl. 4. f. 3., H. S. tab. 82. f. 300. 400. ♀ D.

281. Nastes Bd. pl. 8. f. 4. 5., Godart Suppl. I. II. pl. 15. f. 4. 5., H. S. tab. 7. f. 37. 38., tab. 83. f. 401. 402. ♀. Lappland.

*381. Werdandi H. S. tab. 83. f. 403. 404. Lappland.

Anmerk. Diesen Schmetterling stellt zuerst Zetterstedt als Lappländer auf und beschreibt bloss das ♂, H. S. hat das ♀ abgebildet, und scheint die Abbildung von der Zetterstedtschen Beschreibung zu differiren. Herr Keitel hat Pap. Nastes in beiden Geschlechtern aus Lappland mitgebracht und als Werdandi verschickt. Zetterstedt kennt Nastes nicht als Bewohner Lapplands, und könnte es daher wohl sein, dass Zetterstedts Werdandi der Boisduval'sche Nastes ist. Wo sich das Original der Herrich-Schäfferschen Abbildung befindet, ist mir unbekannt.

282. Hecla Lefeb. Annales de la Soc. Entom. Tom. 5 de 1836. pl. 9. f. 3—6. Grönland.

Boothii Bd. H. S. tab. 96. f. 459. 460. ♀.

283. Boothii H. S. tab. 8. f. 39. 40. Hoher Norden.

Anmerk. Herr H. S. hat diesen Schmetterling als ♀ abgebildet; es ist aber das ♂.

284. Pelidne Bd. pl. 8. f. 1—3., Godart Suppl. I. II. pl. 15. f. 1—3., H. S. tab. 7. f. 35. 36. ♀, tab. 8. f. 43. 44. ♂, Fr. N. B. VI. tab. 511. f. 2. 3. Russland. Grönland.

285. Palaeno O. Meigen tab. 9. f. 4., Godart II. pl. 4. f. 2., Fr. N. B. VI. tab. 541., Wood pl. 53. f. 2. D.
Europome Hb. 434. 435., Esp. tab. 100. Cont. 55. f. 5., tab. 42. Suppl. 18. f. 1. 2., Herbst tab. 115. f. 1—4.
Philomene Hb. 602. 603. 740. 741.

Var. Philomene Godart Suppl. I. II. pl. 47. f. 3—5. Schweden.
Werdandi H. S. tab. 8. f. 41. 42.

*286. Melinas Eversmann in litt. Russland.

287. Hyale O. Meigen tab. 9. f. 3., Godart I. pl. 2. secund. f. 2., Fr. N. B. VI. tab. 547., Wood pl. 1. f 6. F.
Palaeno Hb 438. 439., Esp. tab. 4. f. 2., Herbst tab. 94. f. 7. 8.

A: Hyale H. S. tab. 6. f. 33. 34.

Var. Helice Hb. 440. 441., Meigen tab. 8. f. 3., Godart II. pl. 4. f. 4. D.
Hyale Esp. tab. 66. Cont. 16. f. 1.

288. Neriene Bd. H. S. tab. 5. f. 30—32., Fr. N. B. IV. tab. 301. f. 1. 2. Russland.
Erate Esp. tab. 119. Cont. 74. f. 3., Meigen tab. 8. f. 4.

289. Edusa O. Meigen tab. 8. f. 2., Godart I. pl. 2. secund. f. 1., Wood pl. 1. f. 4. ♀. F.
Hyale Hb. 429—431., Esp. tab. 4. f. 3., tab. 26. Suppl. 2. f. 3.
Chrysothome Wood pl. 1. f. 3. ♂.

290. Chrysothome O. Hb. 426—428., Esp. tab. 65. Cont. 15. f. 3. 4., Herbst tab. 116. f. 5—8., Meigen tab. 9. f. 1., Godart Suppl. I. II. pl. 6. f. 1—3., Bd. pl. 9. f. 3. 4., Fr. N. B. IV. tab. 301. f. 3. 4. D.
Europome Wood. pl. 1. f. 3.

291. Myrmidone O. Hb. 432. 433., Esp. tab. 65. Cont. 15. f. 1. 2., Herbst tab. 116. f. 1—4., Meigen tab. 8. f. 5., tab. 42. f. 4. (bei letzterer Figur die Illumination verfehlt), Godart Suppl. I. II. f. 4—6., Bd. pl. 9. f. 1. 2.,

H. S. tab. 81. f. 395. 396. (irrthümlich unter Benennung Eos ♀) D.

A: Helena H. S. tab. 45. f. 206. 207.

292. Aurora O. Hb. 544. 545., Godart Suppl. I. II. pl. 6. f. 4. 5., Bd. pl. 7. f. 1—4., H. S. tab. 45. f. 204. 205. ♂, tab. 84. f. 405. 406. ♀. Russland.

293. Aurorina H. S. tab. 95. f. 453—456. Russland.
Aurora Esp. tab. 83. Cont. 33. f. 3. ♂, Meigen tab. 8. f. 1.
Heos Herbst tab. 114. f. 5. 6.
Auricoma Eversmann in litt.

*294. Eos H. S. tab. 82. f. 397. 398. ♂. tab. 81. f. 393. 394. (irrthümlich als Myrmedone Var.) Vaterland unbekannt.

Anmerk. 1. Der ♂ scheint nicht von Aurorina verschieden, doch das ♀ zeigt characteristische Unterscheidungsmerkmale.

Anmerk. 2. In dem Catalogue Raisonné des Herrn Menétriés, St. Petersbourg 1832. ist eine Colias Thisca aufgeführt, die in dem nicht russischen Theil des Caucasus vorkommt. Auch Herr Prof. Eversmann hat diesen Schmetterling in der Fauna Rossica nicht mit aufgeführt, und kann ihm daher das europäische Bürgerrecht nicht zugesprochen werden.

295. Rhamni O. Hb. 442—444., Esp. tab. 4. f. 4., Herbst tab. 103. f. 1—3., Meigen tab. 9. f. 5., Godart I. pl. 2., f. 2., Wood pl. 1. f. 2. F.

Var. Cleopatra O. Hb. 445. 446., Esp. tab. 48. Suppl. 24. f. 1., tab. 111. Cont. 66. f. 1., Herbst tab. 103. f. 4., Meigen tab. 9. f. 6., Godart I. pl. 4. f. 4. Südfrankreich.

*296. Farinosa Zell. Isis de 1837. S. 3. sqq. Kleinasien.

(Schluss folgt.)

## Intelligenz.

Herr Ullrich in Wien ersucht die Redaction, den Leser der entom. Zeitung anzuzeigen, dass er seines vorgerückten Alters halber willens ist, seine seit 40 Jahren mit vielem Fleisse zusammengebrachte Insectensammlung zu verkaufen. Dieselbe enthält fast nur Euro-

päer, ist vorzugsweise reich an Insecten der Umgegend von Wien, Linz und Triest, und besteht:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| aus 7520 | Species | Eleutherata | in 73 | Kästen |
| „ 1450 | „ | Rhynchota | „ 21 | „ |
| „ 1085 | „ | Glossata | „ 30 | „ |
| „ 3280 | „ | Piezata | „ 20 | „ |
| „ 1245 | „ | Antliata | „ 9 | „ |

ferner aus 27 Kästen mit Dubletten, fast ohne Ausnahme determinirt.

Herrn Ullrich's langjährige Verbindungen mit vielen ausgezeichneten Entomologen, namentlich Autoren (Erichson, Redtenbacher etc. etc.) geben unzweifelhaft vielen Exemplaren seiner Sammlung einen besondern typischen Werth.

Liebhaber wollen sich an den Eigenthümer, Wien Laimgrube No. 7, Stock 2 Thüre 16 wenden.

---

## Für Coleopterologen.

Mein neues Verzeichniss von abgebbaren Käfern kann ich Freunden der Entomologie, die es franco verlangen, sogleich mittheilen und bemerke, dass es sehr reichhaltig und die Preise sehr mässig sind.

Dr. **Waltl** in Passau.

---

## Insektengesuch.

Grosse Parthien von exot. Käfern, bestimmt oder unbestimmt, kaufe ich stets zu annehmbaren Preisen.

Dr. **Waltl** in Passau.

---

**Hymenoptera** aus Croatien und andern Gegenden liefert unbenannt zu sehr billigen Preisen.

Dr. **Waltl** in Passau.

---

So eben wurde folgender für Freunde der Naturwissenschaft wichtige Katalog ausgegeben:

**Toussaint v. Charpentier's**

hinterlassene

## naturhistorische, besonders entomol. Bibliothek.

Zu den beigesetzten

Antiquarpreisen

zu beziehen durch

die **Hirschwald**'sche Buchhandlung in Berlin.

Jede Buchhandlung besorgt den Katalog gratis und nimmt Aufträge daraus entgegen.

Druck von F. Hessenland in Stettin.